

Schildkröten (Testudines)

Vorkommen:

Weltweit. Unfälle sind jedoch nur durch einige Meeresschildkröten verursacht worden.

Die wichtigsten Giftvertreter:

Unechte Karettschildkröte (*Caretta caretta*); See- oder Suppenschildkröte (*Chelonia mydas*); echte Karettschildkröte (*Eretmochelys imbricata*); Lederschildkröte (*Dermodochelys coriacea*).

Toxine:

Chelonitoxin.

Vergiftungsweg

Passive Vergiftung durch perorale Aufnahme. Ähnlich wie die passiv giftigen Fische leben diese Schildkröten von Weichtieren, Krebsen und Algen. Sie speichern die Giftstoffe. Beim Verzehr durch den Menschen treten in seltenen Fällen hierdurch Vergiftungssymptome auf.

Giftwirkung:

Kardiotoxisch, neurotoxisch, dermatotoxisch.

Symptome:

Innerhalb weniger Stunden kommt es zu Diarrhoe, Kopf-, Bauch- und Gliederschmerzen. Schweißausbrüche und tachykarde Rhythmusstörungen können folgen. In den meisten Fällen nehmen die Vergiftungssymptome danach ab.

Bei stärkeren Vergiftungserscheinungen folgt ein Stadium mit Stomatitis aphthosa, heftigen Schmerzen und Brennen an Lippe, Zunge und Gaumen sowie eine Pustelbildung auf dem weiß belegten Zungengrund. Die Pusteln bleiben über Monate bestehen oder wandeln sich in Blasen um, die aufplatzen.

In ca. 28% der Fälle folgt diesem Stadium ein Finalstadium mit Lethargie, Koma und Tod durch Atemlähmung.

Nachweis:

DC; GC; Identifizierung des Tieres. Differentialdiagnostisch muß eine Salmonellose durch Stuhlkulturen ausgeschlossen werden.

Therapie:

Im Stadium der gastroenteritischen Manifestation evtl. Bindung an Medizinalkohle (Kohle-Pulvis-Köhler®). Im Stadium der Stomatitis Adstringentien und Pinselungen mit Präparaten auf Salbeibasis. Ein spezielles Antiserum ist nicht bekannt.

Besonders zu beachten:

Im Indopazifik, wo diese Tiere beheimatet sind, wird ein Stück des Fleisches an Hunde oder Katzen verfüttert. Zeigen diese nach 24 Stunden keine Symptome, essen die Menschen das restliche Fleisch.

Da bei uns Schildkröten nur als Konserve angeboten werden, ist die Vergiftungsgefahr sehr gering.

Bei Reisen auf indopazifische Inseln ist vor dem Genuß frisch gefangener Schildkröten unbedingt Rücksprache mit Einheimischen zu nehmen.